

SITZUNG VOM 3. DECEMBER 1862.

Vorgelegt:*Zendstudien.*

I.

Von **Dr. Friedrich Müller,**

Docent der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Wiener Universität.

In den nachfolgenden Aufsätzen will ich einzelne Punkte der altpersischen Philologie, sowohl sachlicher als grammatischer und kritischer Natur, welche mir noch nicht gehörig festgestellt zu sein scheinen, zu beleuchten und einer endlichen Lösung näher zu führen versuchen. Die betreffenden Fragen abgeschlossen zu haben, darauf machen diese Zeilen keinen Anspruch; uns muss es vor allem andern genügen — wie nun die Sachen stehen — dass sich Mehrere mit diesen schwierigen Studien beschäftigen und ihr Scherflein zum Ausbaue dieser Wissenschaft beitragen, d. h. dass sie das, was sie gefunden, Anderen mittheilen und dem Urtheile Umsichtigerer und Gelehrterer vertrauensvoll unterbreiten.

I. Über den Namen „Zarathustra“.

Der Name des grossen Propheten der Eränier, den wir gewöhnlich nach der uns von den Griechen überlieferten Form *Zωροάστρης* Zoroaster nennen, lautet in der Sprache, in welcher er selbst geredet, Zarathustra (𐬰𐬀𐬎𐬎𐬭𐬀𐬎𐬎𐬀). Seine wahre etymologische Bedeutung ist nichts weniger als über allen Zweifel gestellt.

Die heutigen Anhänger des Propheten erklären den Namen nach der im neueren Idiom sich vorfindenden Form *Zarduscht* oder